

Die beste Schule für mein Kind

Hauptschule
Sekundarschule
Gesamtschule
Realschule
Gymnasium

Welche Schule entspricht am ehesten den
Lernmöglichkeiten,
Begabungen,
Neigungen und Interessen

meines Kindes?

Inhalte der Information

- das Übergangsverfahren
- Anforderungen, Profile der Schulformen in der Sek I, Abschlüsse
- Entscheidungshilfe für Eltern
- Fragen

Schritte bis zur Schulanmeldung im Februar

1. Informationen über die „Schulangebote der Sek I“
2. 1. Elternsprechtag nach den Herbstferien
3. Halbjahreszeugnis mit „begründeter Empfehlung“ und 2. Elternsprechtag
4. Anmeldung an der Schule Ihrer Wahl im Februar → Termine beachten!



Die Klassenkonferenz hat am _____ beschlossen, dass _____
Name des Kindes

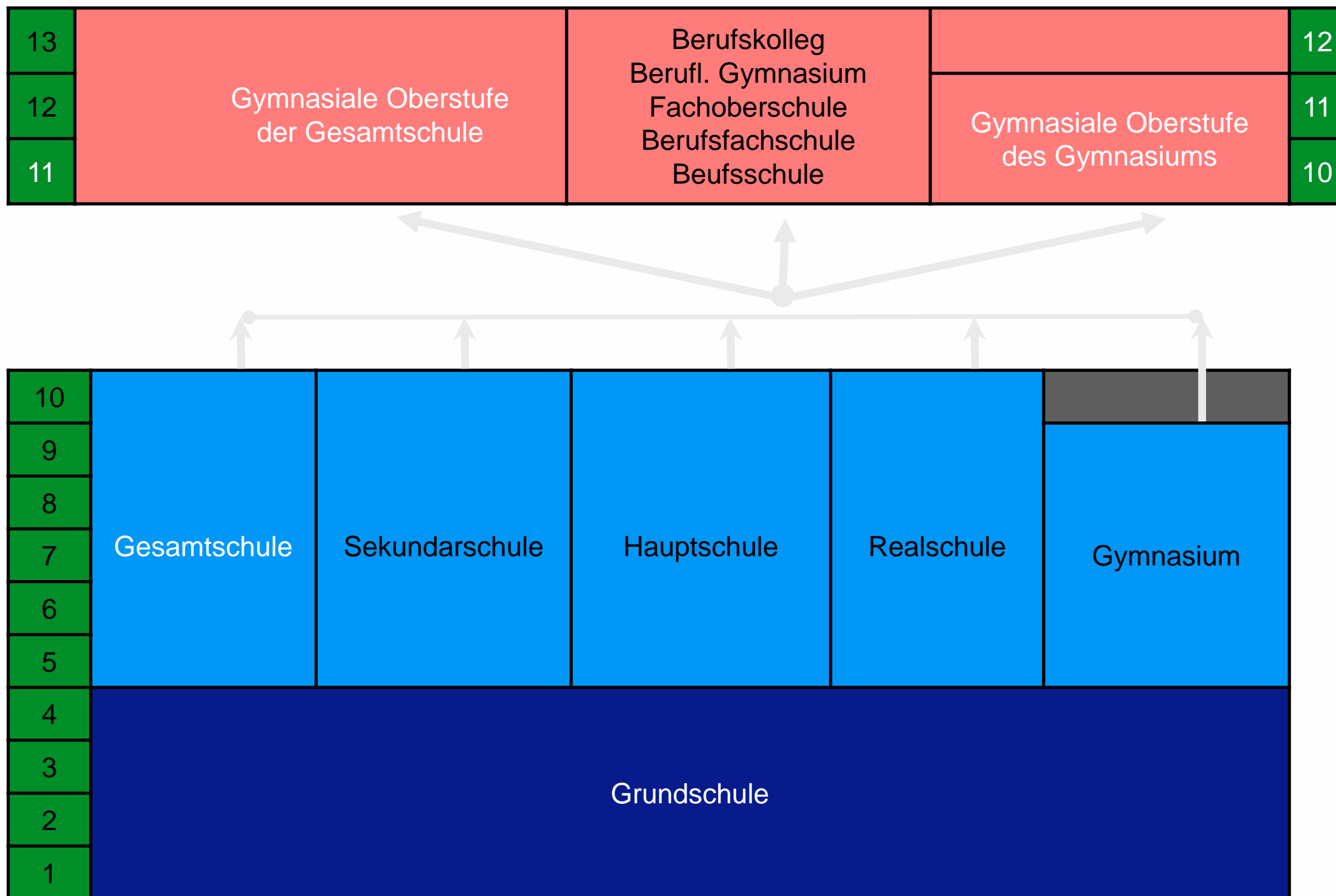
auf der Grundlage des Leistungsstands, der Lernentwicklung und der Fähigkeiten
sowie des Arbeitsverhaltens und Sozialverhaltens auf der Grundlage eines
Beschlusses der Schulkonferenz nach § 49 Absatz 2 SchulG für den Besuch

- *) der Hauptschule
 - *) der Realschule
 - *) des Gymnasiums
- und der Gesamtschule sowie der Sekundarschule geeignet ist.

Für den Besuch
**) der Realschule
**) des Gymnasiums
ist sie/er mit Einschränkungen geeignet.

Begründung für die Empfehlung für die weitere Schullaufbahn:

- Nicht verbindlich
- Aber: wesentlicher Entscheidungsbaustein
- Über Aufnahme entscheidet Schulleiter
- Mögliche Einschränkungen durch den Schulträger:
Einzugsgebiete, Wohnsitz in der Stadt, Fahrtkosten



Grundlegende allgemeine Bildung**Bereitet insbesondere auf die Berufsausbildung vor.**

Große Spielbreite: Großstadt mit Gesamtschule nebenan oder Kleinstadt mit geringem Bildungsangebot

Klassenlehrer-Prinzip, Hälfte der Wochenstunden

Pflichtfächer: Technik, Wirtschaftslehre, Hauswirtschaft

Klasse 5 und 6: Förderunterricht zum Aufholen von Grunddefiziten

Ab Klasse 7 : Grund- und Erweiterungskurse

Langfristige Strategie zu Berufsorientierung: Praxisphasen, Kooperation Schule-Betrieb, Berufsberatung

Fächer:

Deutsch

Mathematik

Englisch

Naturwissenschaften

Gesellschaftslehre

Arbeitslehre

Kunst, Musik, Textil

Religion

Sport

Abschlüsse: Hauptschulabschluss nach Kl. 9

Hauptschulabschluss nach Kl. 10 (Klasse 10 Typ A)

mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife, Klasse 10 Typ B, Berechtigung zum Eintritt

in die Einführungsphase zur Erlangung des Abiturs)

Erweiterte allgemeine Bildung.**Gefördert werden: praktische Fähigkeiten, Interesse an theoretischen Zusammenhängen.**

- Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 6= Erleichterung des Übergangs nach Erprobungsstufe
danach: Gut in Sprachen= beibehalten, andere Neigung= Wahl eines anderen Neigungsschwerpunktes
- besserer Weg für naturwissenschaftlich begabte Kinder
- Strukturiertes Lernen, kleinere Einzelschritte, Übungen
- Orientierung an Fachoberschule bzw. Ausbildung

Fächer:

Deutsch

Mathematik

Englisch (ab Kl. 6 eine weitere Sprache, meist Französisch)

Naturwissenschaften

Gesellschaftslehre

Arbeitslehre

Kunst, Musik, Textil

Religion

Sport

Abschlüsse: ein dem Hauptschulabschluss nach Kl. 9 gleichwertiger Abschluss
ein dem Hauptschulabschluss nach Kl. 10 gleichwertiger Abschluss
mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife, Berechtigung zum Eintritt
in die Einführungsphase zur Erlangung des Abiturs)

Vertiefte allgemeine Bildung

Führt unmittelbar zur Hochschulreife

- bedingt ein hohes Maß an Selbständigkeit
- Übungsphasen, Arbeitstechniken, Transferleistungen müssen selbstständig erkannt und geleistet werden
- Lernen in größeren Schritten
- 2. Fremdsprache ab Klasse 6 ist versetzungsrelevant
- meist versprachlichste Schulform
- Besondere Bildungsangebote, z.B. Bilingual, MINT

Fächer:

Deutsch

Mathematik

Englisch (ab Kl. 6 eine weitere Sprache, meist Französisch, ggf. dritte Fremdsprache)

Naturwissenschaften

Gesellschaftslehre

Arbeitslehre

Kunst, Musik

Religion

Sport

Abschlüsse: ein dem Hauptschulabschluss nach Kl. 9 gleichwertiger Abschluss

ein dem Hauptschulabschluss nach Kl. 10 gleichwertiger Abschluss (am Ende der Einführungsphase)

mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife)

Abitur - allgemeine Hochschulreife (G 9)

Differenziertes Unterrichtssystem ermöglicht Bildungsgänge, die ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) führen. Die Sekundarstufe II (gymnasiale Oberstufe) umfasst drei Jahrgänge 11 - 13.

- Nicht nur 3 Schulformen in 1 Haus, sondern Verzahnung und Vernetzung dreier Schulformen in einer einzigen Schulform
- Oft Ganztagschule mit zusätzlichen Übungs- und Arbeitsgemeinschaftsstunden

Fächer:

Deutsch

Mathematik

Englisch (ggf. 2.u. 3. Fremdsprache)

Naturwissenschaften

Gesellschaftslehre

Arbeitslehre

Kunst, Musik

Religion

Sport

Unterricht auf zwei Anspruchsebenen (Grund- und Erweiterungskurs)

Abschlüsse: Hauptschulabschluss nach Kl. 9

Hauptschulabschluss nach Kl. 10 (Klasse 10 Typ A)

mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife),

Abitur - allgemeine Hochschulreife

Differenziertes Unterrichtssystem Bildungsgänge, die ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führen.

- **integriert (keine Trennung nach Klasse 6, keine Klassenwiederholung,)**
- **kooperativ (Teilung nach Kl. 6 in HS, RS, Gy. Versetzung analog zu den Schulformen) Kooperation mit der Oberstufe eines Gymnasiums/Berufskollegs.**

-Jahrgänge 5-10, Jg 5 und 6 noch zusammen, ab Jg 7 Teilung (kooperativ)

-2. Fremdsprache ab Jg 6 möglich

- Weiteres Fremdsprachenangebot ab Jg 8

Fächer:

Deutsch

Mathematik

Englisch (ggf. 2.u. 3. Fremdsprache)

Naturwissenschaften

Gesellschaftslehre

Arbeitslehre

Kunst, Musik

Religion

Sport

Unterricht auf zwei Anspruchsebenen (Grund- und Erweiterungskurs)

Abschlüsse: Hauptschulabschluss nach Kl. 9

Hauptschulabschluss nach Kl. 10 (Klasse 10 Typ A)

mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife),

Kooperation mit Gymnasium/ Berufskolleg

Entscheidungshilfen

- Vorurteile über Bord !
- Informationen der Grundschule nutzen !
- Tag der offenen Tür wahrnehmen !
- Die aufnehmende Schule
- Das Zeugnis: Deutsch, Sachunterricht sind wichtige Fächer
- *Die Empfehlung der Grundschule*

1. Momentaner Leistungsstand in den Fächern: Lesen, Sprachgebrauch, Rechtschreiben, Sachunterricht, ...

2. Auffassungsgabe	+++	++	+
leicht, schnell, mühelos			
gründlich, präzise, umfassend			
überschauend, gliedernd, kritisch			
3. Lernfähigkeit			
leicht, schnell, eigenständig			
mehr verstandesmäßig			
gute Merkfähigkeit			
lernt schnell und leicht auswendig			
4. Abstraktionsvermögen, Kombinationsgabe			
erkennt Gesetzmäßigkeiten/Strukturen			
erfasst das Wesentliche			
denkt folgerichtig, logisch			
kann vergleichen und verknüpfen			

5. Sprache	+++	++	+
Gelerntes i. eig. Worten wiedergeben			
redegewandt, redefreudig			
ausdrucksstark, wortreich, präzise			
anschaulich, verständlich			
6. Arbeits- und Lernverhalten leicht, schnell, eigenständig			
arbeitet aktiv, selbstständig, engagiert			
zielstrebig, zügig			
beginnt Hausaufgaben selbstständig			
erledigt Hausaufgaben selbstständig			
7. Einstellung zur Schule			
aufgeschlossen, interessiert			
mitgehend, rege, willig			
plichtbewusst, lernwillig			
ehrgeizig, unermüdlich			

8. Besondere Interessen und Fähigkeiten	+++	++	+
zeigt Interesse an vielen Unterrichtsfächern			
besitzt besondere sprachl., techn., künstl. Fähigkeiten			
interessiert an außerschul. Aktivitäten, Sport, Musik			
anschaulich, verständlich			

Wie gehen Sie zuhause mit Belastungssituationen um?

Hat Ihr Kind noch Leistungsreserven?

Was Sie für die Anmeldungen benötigen:

- Empfehlung der Grundschule (Original)
- Halbjahreszeugnis der Klasse 4 (Kopie kann bei der Anmeldung angefertigt werden)
- Stammbuch oder Geburtsurkunde (zur Einsichtnahme bei der Anmeldung)
- Anmeldeschein in vierfacher Ausfertigung
- Ihr Kind kann gerne mitkommen!

Wie erfolgt die Anmeldung?

- a) Aufnahme des Kindes
= Verfahren ist abgeschlossen.

- b) Nichtaufnahme des Kindes, weil die Aufnahmekapazität erschöpft ist.
= Eltern erhalten den Anmeldeschein zurück und können ihr Kind an einer anderen Schule anmelden.

Trefferichere, endgültige Schulerfolgsprognosen gibt es nicht,
weil sich Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale noch
verändern!

Schulpsychologische Erfahrung

- Hier ein paar Statements zum Nachdenken:
- „Das soll mein Kind selbst entscheiden!“ (?)
- „Ich kann mein Kind doch nicht zur Hauptschule schicken, wenn alle Freundinnen zur Realschule gehen!“ (?)
- „Mein Kind soll doch eine Chance erhalten. Es kann es doch versuchen auf dem Gymnasium- und wenn´s schief geht, kommt eben der Wechsel auf die Realschule!“ (?)

„Alle Eltern versuchen, gute Eltern zu sein.

Das ist nicht einfach und gelingt selten problemlos.

Fehler sind menschlich und erlaubt.

Es reicht Kindern, eine relativ gute Mutter und einen relativ guten Vater zu haben.

Und Kinder wünschen sich, dass ihre Eltern auch mit ihnen als einem relativ gutem Kind und mit einem relativ guten Schulverlauf zufrieden sind.“

(Reinhold Schmitz-Schretzmair, Schulpsychologe des Rheinisch-Bergischen Kreises)



Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen einen
guten Übergang an die
nächste Schule!